

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1949)

Heft: 9

Buchbesprechung: Neue Schriften

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FONDERIE DU VALLON S.A. LAUSANNE



Maison fondée en 1858

9, place du Vallon. Tél. 24384
A. Gisling fils, administrateur

Fonderie de fer

Fonte mécanique
Fonte pour chemins de fer
Fonte pour voirie et canalisations

Eisengießerei

Grauguß für Maschinenbau
Eisenbahnmaterial in Gußeisen
Formstücke für Straßenbau und Wasserversorgungen

entwicklung und die Nachfragermonopolisierungen tendenzen die Wirtschaftlichkeitsschwelle bei den Fremdenverkehrstypen so stark erhöht habe, daß trotz Zunahme des Ausflugs- und Fremdenverkehrs eine volle Kapitalkostenerhöhung erst bei einem Fremdenverkehrs volumen erwartet werden könnte, das wesentlich höher läge als jenes von 1937/38. Ohne eine finanzielle Mithilfe der Gemeinwirtschaft oder anderer Verkehrsunternehmen werden also ganz wesentliche Teile unserer Seeschifffahrt in Zukunft privatwirtschaftlich kaum mehr bestehen können. W. D.

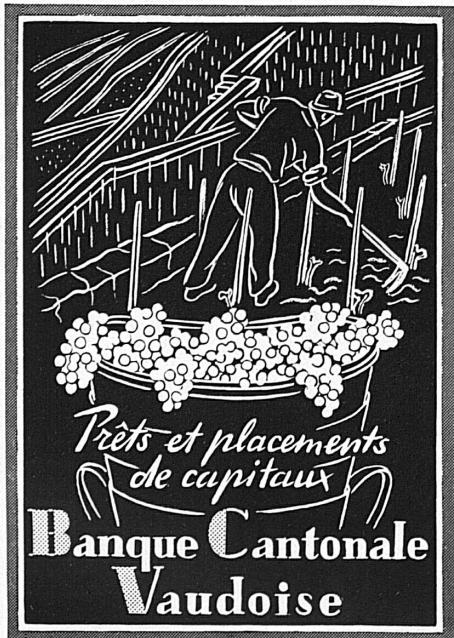
Neue Schriften

Dampfschiffe auf den Schweizer Seen. Schiffahrtstafel Nr. 1. Orell-Füssli-Verlag, Zürich.

Der rasch beliebt und bekannt gewordenen Serie der SBB-Fibel schließt sich mit der vorliegenden Schrift das erste Bändchen einer neuen Reihe an, die wohl ebensolche Verbreitung finden dürfte. Das im gleichen handlichen Format wie die Arbeiten über die Schweizer Bahnhöfe, die Signale und Stellwerke usw. gehaltene Büchlein widmet sich den Dampfschiffen auf unsern Seen, die ja bereits vor dem Eisenbahnzeitalter eine zwar allenthalben bestaunte, aber dank ihrer Raschheit und der Bequemlichkeit des Reisens, die sie in sich schlossen, überaus begrüßte Einrichtung bedeuteten. Die Dampfschiffahrt konnte 1948 in der Schweiz auf eine 125jährige Geschichte zurückblicken. Obwohl die Entwicklung keine allzu großen Sprünge machte und heute wie ehemals die Raddampfer, zwar in moderner Weise ausgerüstet, das Bild der Flottilen zahlreicher Seen wesentlich bestimmen, fehlt es nicht an mancher Eigenart, an mancher reizvollen historischen Episode, die hervorzuheben oder der Vergessenheit zu entreiben sich ungemein lohnt. So sind nun alle Phasen der Geschichte der Dampfschiffahrt aller Schweizer Seen in dem schmucken und wohl illustrierten Büchlein, das jung und alt erfreuen dürfte, zusammengefaßt zur Darstellung gelangt. Fritz Hunziker als Seeanwohner, stiller Freund der Schiffahrt und unentwegtem Sammler von Material kommt das Verdienst zu, die Initiative zur Schaffung dieser Fibel ergriffen zu haben; Hansrudolf Schwabe, H. U. Würsten, F. A. Volmar und Kapitän J. Bachmann, die sich mit ihm in die Abfassung des Textes teilten, waren sachkundige, begeistert wirkende Mitarbeiter. — Die wertvolle dem Buch beigeigefügte Tabelle, die alle je auf Schweizer Seen verkehrenden Dampfschiffe anführt, sei besonders hervorgehoben. —e.

F. A. Volmar: Wissenswertes von der BLS und den mitbetriebenen Linien. Herausgegeben vom Publizitätsdienst der Lötschbergbahn.

In zweiter Auflage, im Umfange mehr als verdoppelt und reich illustriert, ist diese von F. A. Volmar verfaßte Schrift erschienen. Der einleitende geschichtliche Teil befaßt sich mit dem sehr wahrscheinlich bis in prähistorische Zeiten zurückreichenden Verkehr über den Lötschenpaß sowie mit sämtlichen das Berner Oberland berührenden großen Alpenbahnenprojekten, deren erstes (Grimselbahn) von 1850 datiert. Ausführlich wird sodann die Vorgeschichte der Berner Alpenbahn und die Baugeschichte der Lötschbergbahn mit dem drittlangsten und höchstegelegenen normalspurigen schweizerischen Gebirgstunnel und der Jura-Abkürzungslinie Moutier-Lengnau behandelt. Zum Teil so gut wie Unbekanntes vernimmt man auch aus dem Kapitel über die mannigfachen Sicherungs bauten und Aufforstungen gegen Lawinen, Felssturz, Steinschlag, Rutschungen und Wildwasser. Die mehrfach und unlängst wieder geleistete Pionierarbeit der BLS — sie war die erste normalspurige elektrische Alpenbahn Europas — auf dem Gebiete der elektrischen Traktion erfaßt gebührende Würdigung. Ihre Leistungsfähigkeit als internationale Transitzlinie und wichtiges Bindeglied zwischen Berner Oberland und Oberwallis ist aus den mitgeteilten Verkehrs zahlen ersichtlich, an die sich ein Abschnitt über die mit allerdings nicht unbedeutenden Opfern verbundene finanzielle Entwicklung anschließt. Besonders interessieren wird auch das Kapitel über die ein Normalspurnetz von rund 250 km und 53 km Schiffslinien umfassende Betriebs gemeinschaft der fast 1600 Mann ständiges Personal zählenden BLS-Gruppe: Lötschbergbahn mit Schiffsbetrieb Thuner- und Brienzsee, Bern-Neuenburg, Gürbetal-Bern-Schwarzenburg, Spiez-Zweisimmen. Willkommen mit ihren zahlreichen kurz vermerkten wichtigen Daten und Fakten dürfte endlich die einen Zeitraum von über hundert Jahren (1836—1949) umfassende entwicklungs geschichtliche Übersicht sein.



COMPTOIR SUISSE - BUREAU DE CHANGE

Stand BCV Halle !
à la disposition des visiteurs et des exposants

Etablissement officiel fondé en 1845 - Capital et réserves 64,8 millions

LAUSANNE: PLACE ST-FRANÇOIS ET AGENCE DE BEL-AIR
26 AGENCES ET SOUS-AGENCES DANS LE CANTON DE VAUD

GUSTI BERNER

RESTAURANT RÄBLUS

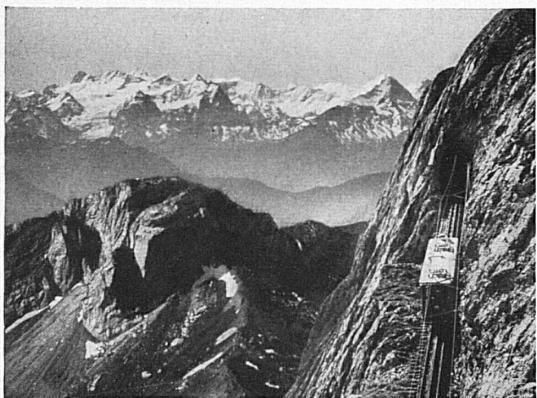
BALE

Steinentorstrasse 31
Tel. 45345
(à 5 minutes de la gare)

vous réserve un bon accueil!!

L'endroit préféré
des visiteurs
de Bâle





PILATUS-KULM

2132 m ü. M.

das lohnende Herbstfahrtziel für
Gesellschaften und Familien

Äußerst interessante Bergfahrt in den
modernen elektrischen Triebwagen der
Pilatus-Bahn

Großartiges Alpenpanorama

Weltberühmte Tiefblicke auf Luzern und
den Vierwaldstättersee

Höhenwege

Felsgalerien

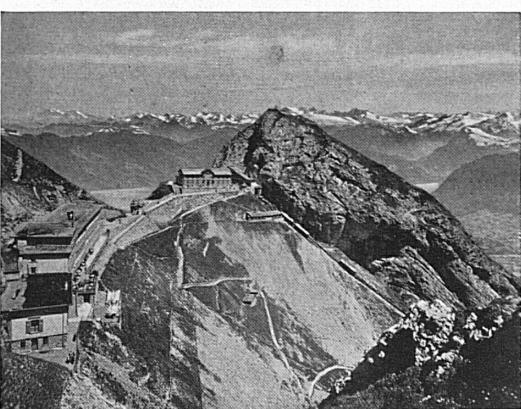
Das **HOTEL PILATUS-KULM**
mit seinen neuingerichteten heimeligen
Räumen bietet vorzügliche Verpflegung
und behagliche Unterkunft zu mäßigen
Preisen

Es lohnt sich, eine Nacht zur Bewunderung
des farbenprächtigen Schauspiels eines
Sonnenunter- und -aufgangs auf dem
Berge zu verbringen

Auskunft durch :

Pilatus-Bahn Alpnach-Stad
Telephon (041) 710 30

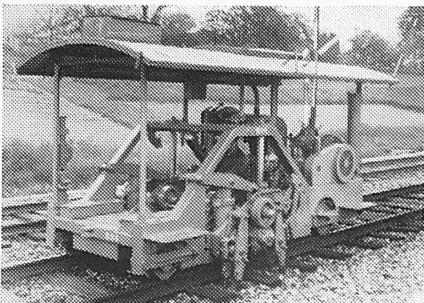
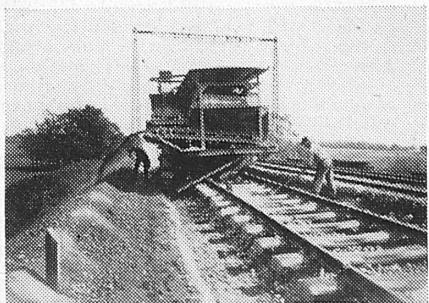
Hotel Pilatus-Kulm
Telephon (041) 711 55



ENTREPRISE

pour la réfection et l'entretien mécaniques
des voies de chemin de fer

Ateliers mécaniques



LES FILS d'AUGUSTE SCHEUCHZER S.A.
LAUSANNE

Dr. Conrad Branger: Tarifmaßnahmen der Schweizer Bahnen zur Förderung des Fremdenverkehrs.
Heft Nr. 35 der Schweizerischen Beiträge zur Verkehrswissenschaft. Verlag von Stämpfli & Cie., Bern, 1949.

Bekanntlich setzt sich der Fremdenverkehr aus den beiden Komponenten Reise und Aufenthalt zusammen. Die fundamentale Bedeutung der Verkehrsmittel für den Fremdenverkehr ergibt sich daraus ohne weiteres. Unter den Verkehrsmitteln nahm bisher die Eisenbahn als öffentliche Unternehmung für die Massenbeförderung eine überragende Stellung ein. Es leuchtet daher ohne weiteres ein, daß die Tarifpolitik der Bahnen für das Wohl oder Weh des Fremdenverkehrs ausschlaggebend ist. Glücklicherweise haben unsere Bahnen, und zwar die SBB und die Privatbahnen — nicht zuletzt auch schon im eigenen Interesse —, dies von jeher erkannt und durch die Einführung sowohl im Einzelreise-, als im Gruppen- und Abonnementverkehr den Bedürfnissen des Tourismus weitgehend Rechnung getragen. Wir erinnern nur an das während der Kriegszeit geschaffene Ferienabonnement und das heutige Ferienbillet, die sich als «Schlager» ersten Ranges hervorragend bewährt haben. Der Verfasser hat es in dieser Schrift ausgezeichnet verstanden, die geschichtliche Entwicklung dieser tarifarischen Maßnahmen und ihre Bedeutung und Auswirkung für Bahn und Fremdenverkehr zu schildern. wd.

Die Theaterspielzeit beginnt

Der Spätsommer war für einzelne Schweizer Bühnen bereits eine arbeitsreiche Vorbereitungszeit, und wenn nun wieder vom September bis zum Mai Theater gespielt wird, so haben im Zeitraum dieser neun Monate eine Menge Theater-Ereignisse Platz. Am ausgiebigsten fließen die Quellen der Dokumentation bei den beiden Zürcher Bühnen, so daß diese in unserem ersten Hinweis auf die neue Spielzeit den Hauptraum beanspruchen. Das **Stadttheater Zürich** gibt seine Pläne in Form eines künstlerisch reizvollen Prospektes bekannt. Als Uraufführung wird die neue Fassung der Oper «Cardillac» von Paul Hindemith versprochen, als schweizerische Erstaufführung das mit Volksmusik genäherte Werk «Hary Janos» des Ungarn Kodaly. Als schweizerisches Werk soll «Le vin herbé» von F. Martin, das bisher nur im Konzertsaal aufgeführt wurde, erstmalig in szenischer Fassung erscheinen. Neuartig wird auch die Wiedergabe szenischer Kantaten im Gedenk Jahr Johann Sebastian Bachs sein. Wenn das Zürcher Stadttheater auch eine seiner Hauptaufgaben darin erblickt, Meisterwerke der Oper einem großen Besucherkreise in guten Aufführungen zugänglich zu machen und daneben wertvolle ältere Operetten wieder aufleben zu lassen, so fehlen doch im Spielplan moderne Experimente nicht.

Das **Schauspielhaus Zürich** will auch weiterhin seine geistige Haltung wahren und seine Kräfte in den Dienst des Bedeutsamen und Gehaltreichen stellen. Aus dem Bereich der Klassiker seien Goethe (beide Teile des «Faust» sowie «Egmont»), Schiller, Kleist, Hebbel, Shakespeare, Lope de Vega genannt. Als Uraufführungen sind vorgesehen: Gerhart Hauptmanns nachgelassenes Werk «Heribert Engelmann», Kästners «Schule der Diktatoren», Jahnns «Spur des dunklen Engels» und das neue Werk «Graf Oederland» des Zürchers Max Frisch. Auch «Romulus der Große» von Dürrenmatt steht auf dem Spielplan. Markante Werke fremdsprachiger Autoren sollen in Übersetzungen, zum Teil als deutschsprachige Erstaufführungen, vermittelt werden. Dem romantischen und parodistischen Humor wird durch Stücke von Raimund und Offenbach Genüge getan.

Das **Stadttheater Basel** eröffnet die eigentliche Spielzeit am 19. September, veranstaltet aber auch vorher schon einzelne Aufführungen.

Das **Stadttheater St. Gallen** sieht sein Ensemble im September noch im **Kurtheater Baden** beschäftigt, wo Oper, Schauspiel und Ballett nebeneinander gepflegt werden. In St. Gallen selbst beginnt die Spielzeit am 21. September mit «Romeo und Julia» von Shakespeare. Über die anderen Schweizer Bühnen wird im nächsten Heft Neues zu melden sein.

-er.